

Über wenig bekannte nordische Miltogrammatinen der Gattung *Oebalia* R.-D.

(Diptera: Sarcophagidae)

B. B. ROHDENDORF

Paläontologisches Institut
der Akademie der Wissenschaften der UdSSR
Moskau, UdSSR

(Mit 5 Textfiguren)

Dunkelgefärbte wenig auffällige Miltogrammatinen, bis jetzt unter dem Namen *Ptychoneura* bekannt, die biologisch an Stengelnester von Grabwespen (*Sphecidae*) gebunden sind. Die bekannten drei europäischen Arten wurden bis jetzt von einander nur durch Bau der Köpfe, Färbung und zum Teil durch das Flügelgeäder unterschieden. Es hat sich aber erwiesen, daß der Bau der Genitalien der Männchen die Möglichkeit bietet, einzelne Arten und sogar Subgenera zu unterscheiden und die unrichtige Auffassung einiger mitteleuropäischer Arten zu klären.

Artenbestimmungstabelle

- | | | | |
|---|------|---|--|
| 1 | (2) | Wangen sehr schmal. Vibrissenleisten fast bis zum oberen Drittel mit abstehenden langen Borsten bedeckt. Cerci des Männchens schwach gekrümmt, Coxiten sehr groß und mit den Cerci fast gleichlang. Phallosoma mit stumpfem und breitem Distalrande des Paraphallus (Fig. 1).
Sbg. <i>Ptychoneura</i> B. B. Einzige Art: <i>Oe. (P.) minuta</i> (FALLÉN) | |
| 2 | (1) | Wangen in der Regel breit. Vibrissenleisten unbeborstet oder mit anliegenden Borsten im unteren Drittel. Cerci des Männchens immer stark gekrümmt, Coxiten kürzer, Phallosoma am Ende mit dünnem, spiralgekrümmtem membranösen Teil (Fig. 2—5). Sbg. <i>Oebalia</i> s. str. | |
| 3 | (4) | 3. Fühlerglied nur zweimal so lang wie das 2.; Zelle R_5 am Rande geschlossen oder kurz gestielt ♂♀ <i>Oe. (s. str.) praeclusa</i> (PAND.) | |
| 4 | (3) | 3. Fühlerglied wenigstens 2,5mal so lang wie das 2., oft viel länger; Zelle R_5 zum Rand offen 5 | |
| 5 | (12) | ♀♀ 6 | |
| 6 | (7) | 3. und 4. Abdominaltergit mit deutlichem Mittellängsfleck; Seitenfleck sehr klein, faktisch fehlend; 5. Tergit fast einfarbig, nur mit Spuren von Mittelflecken; Wangen breit und mit kurzen und vereinzelt stehenden Börstchen; 3. Fühlerglied viermal so lang wie das 2. ♂♀ <i>Oe. (s. str.) unistriata</i> n. sp. | |
| 7 | (6) | Seitenflecke am 3. und 4. Tergit deutlich, zuweilen $\pm$ mit dem Mittelfleck verschmolzen 8 | |
| 8 | (9) | 3. und 4. Abdominaltergit mit drei gut abgegrenzten Flecken; 5. Tergit fast einfarbig, zuweilen nur mit Spuren des Mittelstreifens; 3. Fühlerglied | |

- sehr lang, wenigstens viermal so lang wie das 2.; Wangen sehr breit und gleichmäßig mit kurzen schwarzen vereinzelt stehenden Borsten ♀♀ *Oe. (s. str.) sachtlebeni* n. sp.
- 9 (8) Seitenflecke am 3. und 4. Tergit mit dem Mittelfleck verschmolzen; 5. Abdominaltergit mit deutlichem Streifen.
- 10 (11) Seitenflecke vom Mittelstreifen sehr schwach abgegrenzt, miteinander stark verschmolzen; 3. Fühlerglied sehr lang, viermal so lang wie das 2.; Wangen breit und fast nackt ♀♀ *Oe. (s. str.) rossica* n. sp.
- 11 (10) Seitenflecke deutlich vom Mittelfleck abgetrennt und mit ihm nur am äußersten Hinterrand des Tergits verbunden; 3. Fühlerglied nur 2,5 bis 3 mal so lang wie das 2.; Wangen nicht besonders breit, fast ganz nackt und nur mit einer Borstenreihe im oberen Teil neben den Vibrissenleisten ♀♀ *Oe. (s. str.) cylindrica* (FALL.)
- 12 (5) ♂♂ 13
- 13 (14) Wangen nur etwas erweitert und mit ziemlich starken, aber zerstreuten Borsten bedeckt; Cerci sehr dünn und regelmäßig bogenförmig gekrümmt; Abdominalzeichnung sehr groß; Körperlänge 3,7 mm. ♂♂ *Oe. (s. str.) sibirica* n. sp.
- 14 (13) Wangen breit; Cerci stark gekrümmt und im Distalteil erweitert . . . 15
- 15 (16) 3. Fühlerglied nicht mehr als dreimal so lang wie das 2.; Wangen nur wenig erweitert, fast ganz nackt und nur mit einer Reihe von kurzen Börstchen im oberen Teil der Wangen neben der Vibrissenleiste bedeckt ♂♂ *Oe. (s. str.) cylindrica* (FALL.)
- 16 (15) 3. Fühlerglied wenigstens fünfmal so lang wie das 2.; Wangen sehr breit 17
- 17 (18) Wangen mit zahlreichen gut erkennbaren Börstchen; Cerci im Distalteil stark erweitert und stark hakenförmig gekrümmt; dieser Teil von der Basis nur wenig abgegrenzt ♂♂ *Oe. (s. str.) sachtlebeni* n. sp. und *unistriata* n. sp.
- 18 (17) Wangen fast ganz unbeborstet; Cerci im Distalteil erweitert und wenig gebogen, aber stark vom Basalteil durch den verdünnten Stiel abgetrennt (Fig. 3); Abdominalflecken groß, miteinander verschmolzen ♂♂ *Oe. (s. str.) rossica* n. sp.

Untergattung *Ptychoneura* B. B.

BRAUER & BERGENSTAMM, 1889, Denkschr. Akad. Wien, 56, 104

Typus subgeneris: *Tachina minuta* FALLÉN 1810

Vibrissenleisten mit abstehenden Borsten bis über die Mitte bedeckt; Wangen schmal. Charakteristisch für diese Untergattung sind die Genitalanhänge des Männchens: Fehlen der spiralkrümmten Apikalfortsätze des Paraphallus und lange, wenig gebogene Cerci und Coxite. Nur eine einzige europäische Art.

Oebalia (Ptychoneura) minuta (FALLÉN 1810)

Syn.: *Tachina rufitarsis* MEIGEN, 1824: 410, 296; BRAUER & BERGENSTAMM, 1889: 104, 1893: 224 (*Ptychoneura*); LUNDBECK, 1927: 235 (*Ptychoneura*); STEIN, 1924: 126 (*Ptychoneura*); SÉGUY, 1941: 250 (*Ptychoneura*)

Gegenüber allen anderen Arten durch rötlich gefärbte Vordertarsen, langes 3. Fühlerglied (das fünfmal so lang ist wie das 2.), gut entwickelte schwarze Abdominalzeichnung, (die aus großen, zum Teil miteinander verschmolzenen Flecken besteht) und die Untergattungsmerkmale leicht kenntlich (Fig. 1).

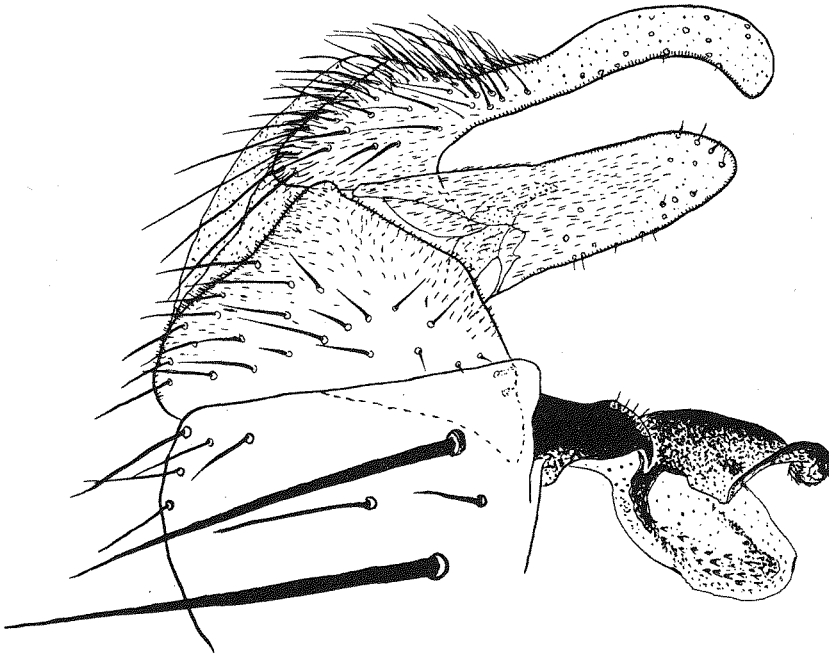


Fig. 1. *Oebalia (Ptychoneura) minuta* (FALLÉN). ♂ Postabdomen. — Österreich (Spitz, 6. 88, Bgst, Koll. Wiener Museum). Präparat Nr. 5006

Die Larven leben in Nestern von *Crabro (Coelocrabro) cinxius* DAHLB. (KRAMER, 1917; LUNDBECK, 1927).

Untergattung *Oebalia* s. str.

ROBINEAU-DESVOIDY, 1863, Dipt. envir. Paris, 2, 414

Typus subgeneris: *Tachina cylindrica* FALLÉN 1810

Vibrissenleisten fast nackt oder mit kurzen anliegenden Börstchen nicht über der Mitte der Leisten behaart; Wangen gewöhnlich breit. Cerci des Männchen immer stark gekrümmt, Ende des Paraphallus stark spiralförmig gekrümmt.

Fünf Arten, in Europa und Nordasien weit verbreitet.

Oebalia (s. str.) *praeclusa* (PANDELLÉ 1895)

PANDELLÉ, 1895, Rev. entomol., 14, 305 (*Metopia*); SÉGUY, 1941: 250 (*Ptychoneura*)

Durch kurzes 3. Fühlerglied, welches nur zweimal so lang ist wie das 2., leicht kenntlich. Wangen behaart; Stirnstrieme zweimal so breit wie die Stirnseiten; Ende des 3. Fühlergliedes von den Vibrissenecken entfernt; Zelle R_5 kurz gestielt; graue Bestäubungsbinden mehr isoliert als bei *Oe. cylindrica* (FALL.). Diese Art mir in der Natur unbekannt; die Beschreibung

ist nach SÉGUY (1941) verfaßt. Bis jetzt ist diese Art aus Frankreich, Deutschland und Polen (terra typica!) bekannt. Der Vergleich der Originalbeschreibung PANDELLÉS und anderer Autoren und das Studium des neuen Materials zeigt mit Klarheit, daß STEIN (1924) diese Art mit drei anderen Formen (!) verwechselt hat, die sich durch lange Fühler und offene Zelle R_5 gut unterscheiden lassen. Die wirkliche Verbreitung dieser Art in Westeuropa bleibt daher zur Zeit noch unklar.

***Oebalia* (s. str.) *sachtlebeni* n. sp.**

Syn.: *Ptychoneura praeclusa* STEIN 1924, p. p.

Mit *Oe.* (s. str.) *unistriata* n. sp. und *Oe.* (s. str.) *rossica* n. sp. nahe verwandt, von der ersten durch gut entwickelte Abdominalzeichnung und etwas verschmälerte Stirn, von der zweiten durch beborstete Wangen und regelmäßig erweiterte Cerci des Männchens leicht zu unterscheiden.

♂♂. Stirn an der schmalsten Stelle 0.35—0.37 der Kopfbreite einnehmend; Gesicht in der Höhe der Fühlerbasis nur etwas breiter. Im Profil das Fühlerende unter der Höhe des unteren Augenrandes liegend; 3. Fühlerglied 5 bis 6mal so lang wie das 2. Arista bis zum Distalviertel verdickt. Wangen breit, besonders oben bedeckt mit schwarzen nicht besonders langen Börstchen. 2—3 Paare Orbitalborsten, nach vorn gerichtet. Stirnmittelstrieme schwach und allmählich nach hinten erweitert. Stirnseiten, Wangen und Backen gelblich silbergrau bestäubt. Taster dünn und kurz, am Ende schwach verdickt, außer der Basis schwarz gefärbt. Thorax schwarz gefärbt und gewöhnlich gelblich grau bestäubt und gestriemt. Zelle R_5 am Flügelrand offen. Abdomen schwarz gefärbt und dicht gelblich bestäubt, eine schwarze Zeichnung bildend. 1. + 2. Tergit oben ganz schwarz; 3. Tergit mit Mittellängsstreifen und zwei großen Seitenflecken, am Hinterrand oft mit dem mittleren Fleck verschmolzen; 4. Tergit ähnlich gezeichnet, aber die Seitenflecken stärker abgetrennt; 5. Tergit fast ohne Zeichnung, ganz dicht bestäubt. Genitalien groß: schwarz gefärbt und schwach bestäubt; Cerci bräunlichrot gefärbt und Distalteil, der nicht stark von der Basis abgegliedert ist, stark gekrümmt und erweitert: Distalteile der Cerci deutlich nach der Seite gebogen. Coxite verlängert und ziemlich schmal (Fig. 2).

♀♀. Kürzerer Kopf, schmalere Wangen, kurze Fühler (3. Fühlerglied 3.5 bis 4mal so lang als das 2.), dichte Thoraxbestäubung, weniger ausgeprägte Längsstreifung ebenfalls dichtere Abdominalbestäubung und immer stark abgetrennte Seitenflecke am 3. und 4. Tergit. Sonst wie beim Männchen.

Körperlänge der ♂♂ 4.5—5.5 mm, der ♀♀ 5—6 mm.

Nach Material aus dem Leningrader Gebiet beschrieben: Luga, 30. 6. bis 23. 7. 1953, 2 ♂♂ und 17 ♀♀; ebenda 7.—11. 8. 1955, 1 ♂, 6 ♀♀; Tolmatschewo, 2.—17. 8. 1935, 3 ♀♀ (A. A. STACKELBERG).

Zu dieser Art gehören ohne Zweifel einige von STEINS Hinweisen über „*Ptychoneura praeclusa*“ in Deutschland.

Diese Art habe ich nach dem bekannten deutschen Entomologen Prof. Dr. HANS SACHTLEBEN benannt.



Fig. 2. *Oebalia* (s. str.) *sachtlebeni* n. sp. ♂ Analtergit und Genitalanhänge. — Leningrader Gebiet, Luga, 7. 8. 1955, Paratypus (A. A. STACKELBERG). Präparat Nr. 5008

Oebalia (s. str.) *unistriata* n. sp.

Syn.: ♀♀ *Ptychoneura praeclusa* STEIN, 1924

Von allen anderen Arten durch die charakteristische Abdominalzeichnung der ♀♀ kenntlich, indem sie nur einen Mittelstreifen auf den mittleren Tergiten haben; ♂♂ *Oe.* (s. str.) *sachtlebeni* n. sp. im Bau der Genitalanhänge ähnlich, durch kleine Seitenflecke und etwas breitere Stirn deutlich unterschieden.

♂♂. Stirn an der schmalsten Stelle 0.37—0.40 der Kopfbreite einnehmend, in der Höhe der Fühlerbasis nur wenig breiter. 3. Fühlerglied fünfmal so lang wie das 2. Arista bis zum distalen Sechstel verdickt. Wangen oben sehr breit, nach unten etwas enger, mit breitem Streifen schwarzer Borsten vom oberen vorderen Wangenrand bis zum hinteren unteren Wangenrand (= Augenrand) gehend. 2 nach vorn gerichtete Orbitalborsten. Stirnmittelstrieme in der Hinterhälfte erweitert, vorn parallelseitig. Stirnseiten, Wangen und Backen weißlich-silbern bestäubt. Zelle R_5 am Rande breit offen. Abdomen mit schwach entwickelter dunkler Zeichnung. +1 2. Tergit oben ganz dunkel, 3. Tergit mit breitem Längsmittelstreifen und mit ganz abgetrennten, nicht deutlich abgegrenzten kleinen Seitenflecken; 4. Tergit ähnlich gezeichnet, aber der Mittelstreifen schmaler und

die Seitenflecken undeutlich; 5. Tergit ungezeichnet, regelmäßig grau bestäubt. Genitalien schwarzbraun, Cerci gelbbraun gefärbt.

♀♀. Durch schmälere Stirn (0.34—0.37 der Kopfbreite), kürzere Fühler (3. Fühlerglied nur dreimal so lang wie das 2.), schmälere Wangen, gelbliche Kopffärbung und vollständiges Fehlen der Seitenflecke am Abdomen vom Männchen unterschieden.

Körperlänge der ♂♂ 4 mm, der ♀♀ 4.5—5 mm.

Material: 5 ♀♀ und 6 ♀♀ aus der Ukraine, Kasakstan und Sibirien: Tschernigow Gebiet, Ssosnitsy, 25. 5. 1915, 2 ♂♂ (A. A. STACKELBERG); Koktschetau Gebiet, Borowoje, 29. 7. 1928, 2 ♂♂, 1 ♀ (Holotypus und Paratypen!), 1. 8. 1928, 3 ♀♀ (B. B. ROHDENDORF); Tscheljabinsk Gebiet, Magnitogorsk Bezirk, 16. 7. 1927, 1 ♀ (Sf. P. TARBINSKY); Irkutsk Gebiet, Balagansk Bezirk, Charjusowka, 3. 7. 1932, 1 ♂ (A. A. ZACHVATKIN); außerdem gehört zu dieser Art ein ♀ aus alter Kollektion des Wiener Museums (mit Etikette: „false cylindrica 230 Coll. Winthem“).

Oebalia (s. str.) *rossica* n. sp.

Syn.: *Ptychoneura praeclosa* STEIN, 1924, p. p.

Mit *Oe.* (s. str.) *sachtlebeni* n. sp. am nächsten verwandt und durch fast nackte Wangen, etwas breitere Stirn, große, fast miteinander verschmolzene Abdominalflecke und andere Form der Cerci gut unterscheidbar.

♂♂. Stirn am Scheitel 0.37—0.41 der Kopfbreite einnehmend, Gesicht in der Höhe der Fühlerbasis fast gleichbreit. 3. Fühlerglied 6—6.5 mal so lang wie das 2. Glied. Arista bis zum distalen Fünftel verdickt. Stirnmittels trieme fast parallelseitig, nur etwas in der Mitte verengt. Wangen breit, nach unten fast nicht verschmälert, fast nackt und nur mit 2—3 undeutlichen kurzen Börstchen. Thorax dunkel gefärbt und gewöhnlich bräunlich-grau bestäubt, indem die Zeichnung in der Art eines Längsstreifens verläuft. Zelle R_5 am Ende schmal, aber deutlich offen. Abdomen mit gut entwickelter schwarzer Fleckenzeichnung. 1. + 2. Tergit oben schwarz, 3. Tergit am Rücken fast ganz schwarz, Mittel- und Seitenflecke fast vollständig verschmolzen; 4. Tergit mit großen Flecken, welche am Hinterrande breit miteinander verbunden sind; 5. Tergit mit schmalen Mittellängsstreifen. Genitalien groß, schwarz gefärbt; Cerci braungelb, im Distalteil stark erweitert und vom Basalteil durch schmalen Stiel deutlich abgetrennt; Basalteil mit Büscheln von dichten geraden Borsten. Distaläste der Cerci stark nach der Seite gebogen; Coxite kurz und stark erweitert; vordere Parameren dünn und lang, klauenförmig zugespitzt (Fig. 3).

♀♀. Durch kürzeren Kopf, schmälere Wangen, kürzere Fühler (3. Fühlerglied nur 3—3.5 mal so lang wie das 2.), größere Zahl von Börstchen auf den Wangen und wenig entwickelte Abdominalzeichnung (Seitenflecken am 3. Tergit deutlich bemerkbar und am 4. Tergit selbst $\pm$ abgegrenzt) unterschieden.

Körperlänge kleiner: ♂♂ 3.5—4.5 mm, ♀♀ 3.5—5 mm.

Material aus dem Leningrader und Moskauer Gebiet: Leningrader Gebiet, Tolmatschewo, 21.—24. 7. 1935, 2 ♀♀; Luga, 28. 6.—7. 8. 1955, 3 ♂♂, 15 ♀♀; Jastschera, 22. 6.—4. 7. 1960, 3 ♀♀ (A. A. STACKELBERG); Moskauer Gebiet — Stadt Moskau, im Zimmer (8. Stock!), 25. 2. 1961, 1 ♂ (B. B. ROHDENDORF). Holotypus aus Luga.

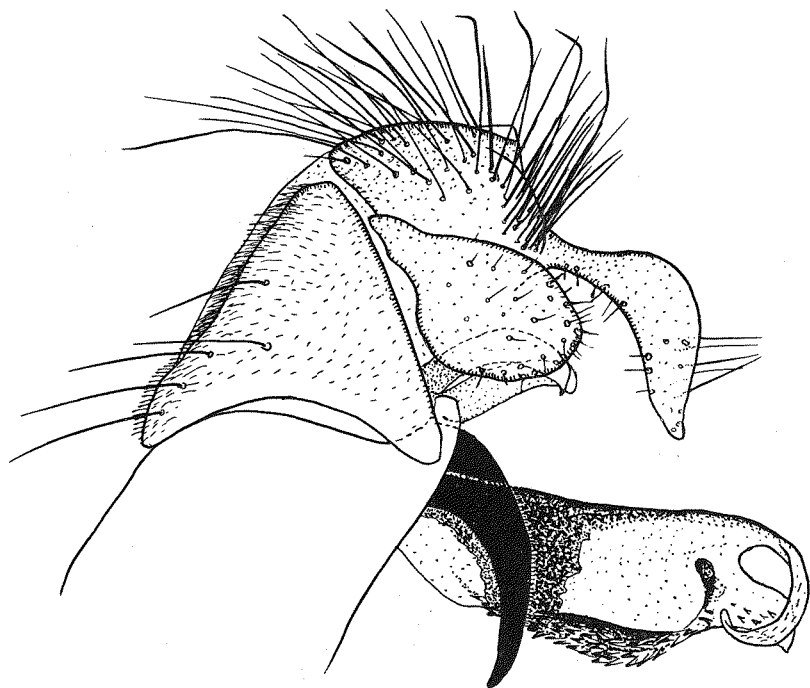


Fig. 3. *Oebalia* (s. str.) *rossica* n. sp. ♂ Analtergit und Genitalanhänge. — Leningrader Gebiet, Luga, 18. 7. 1955 (A. A. STACKELBERG). Paratypus, Präparat Nr. 5009

Oebalia (s. str.) *cylindrica* (FALLÉN, 1810)

FALLÉN, 1810, Vetensk. Acad. Handl., **31**, 279 (*Tachina*); STEIN, 1924: 126 (*Ptychoneura*); LUNDBECK, 1927: 236 (*Ptychoneura*); SÉGUY, 1941: 249 (*Ptychoneura*); VENTURI, 1960: 33 (*Ptychoneura*).

Die weitverbreitetste Art, durch schmälere, fast unbeborstete, Wangen, kürzere Fühler beim Männchen und gut entwickelte dunkle Abdominalzeichnung von allen anderen Arten leicht zu unterscheiden.

♂♂. Stirnbreite an der schmalsten Stelle 0.33—0.35 der Kopfbreite einnehmend; Gesicht etwas enger. Fühler kurz: ihre Enden im Profil über der Höhe der unteren Augenränder liegend; 3. Fühlerglied 3.2—3.3 mal so lang wie das 2.; Arista in $\frac{2}{3}$ ihrer Länge verdickt, selten etwas mehr. Stirnmittelstrieme sehr breit, fast ganz parallelseitig. Wangen nicht besonders breit, nach unten schwach verschmälert, fast ganz nackt und nur mit einer oder einer doppelten Reihe von kurzen schwarzen Borsten, die in zwei un-

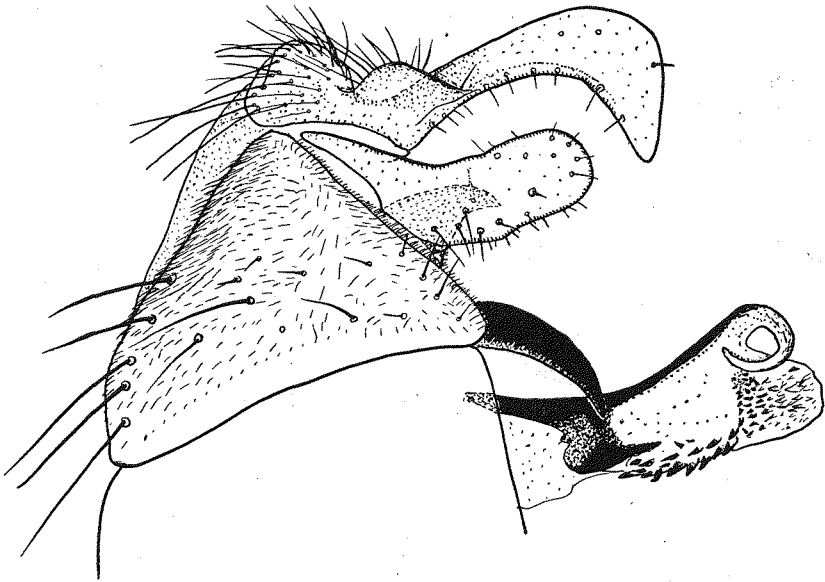


Fig. 4. *Oebalia* (s. str.) *cylindrica* (FALLÉN). ♂ Analtergit und Genitalanhänge. — Österreich (Spitz, 6.88, Bgst; Koll. d. Wiener Museum). Präparat Nr. 5014

vollständigen Reihen im oberen vorderen Teil in der Höhe der Fühler gelegen sind, bedeckt. Stirnseiten, Wangen und Backen weißlich grau oder blaß gelblich bestäubt. Taster schwarz, 3. Fühlerglied und Arista schwarz, 2. Fühlerglied rötlichbraun gefärbt, Mesonotum mit starken paarigen dunklen Längsstreifen. Zelle R_5 schmal offen. Abdomen mit gut entwickelter schwarzer Zeichnung: 1 + 2. Tergit oben ganz schwarz, 3. Tergit mit großen schwarzen Seitenflecken, die dem großen Mittelfleck stark genähert sind: hinten sind alle Flecken breit verschmolzen; 4. Tergit mit ähnlicher Zeichnung, nur die Seitenflecken vorn mehr abgegrenzt und mit den Mittelflecken nur am Hinterrand verbunden; 5. Tergit mit schmalem, aber sehr deutlichem Mittelstreifen und undeutlichen, schillernden Seitenflecken, welche nur am Hinterrande $\pm$ deutlich sind. Genitalien schwarz gefärbt und zerstreut grau bestäubt; Cerci gelbbraun und kurz beborstet: ihre Distaläste nur schwach nach der Seite gebogen, im Profil stark gekrümmt und erweitert, am Ende eckig; Coxite verlängert, Parameren spitz und dünn (Fig. 4).

♀♀. Durch schmalere Stirn (0.3 der Kopfbreite einnehmend), kürzere Fühler (3. Glied nur 2.8—3.2mal so lang wie das 2.), etwas schmalere Wangen, dichtere Körperbestäubung und geringere Entwicklung der schwarzen Zeichnung am Abdomen (Flecke des 3. und 4. Tergits immer stark abgegrenzt und zuweilen miteinander am Hinterrande verbunden und 5. Tergit nur mit einem Mittelstreifen und ohne Seitenflecken) gegenüber dem ♂♂ leicht kenntlich.

Körperlänge ♂♂ 3.0—6.0, ♀♀ 4—6 mm.

Die Larven leben in Nestern von *Crabro tibialis* Fb. in Himbeerstengeln (*Rubus idaeus* L.), in denen sie sich von paralytierten Chironomiden-Mücken nähren (TOLSTOWA, 1962). Außerdem sind in der Literatur Hinweise über Züchtung dieser Art aus den Nestern von *Crabro* (*Coelocrabro*) sp. bekannt (LUNDBECK, 1927: 237).

Oebalia (s. str.) *sibirica* n. sp.

Kleine eigenartige Art, von allen anderen durch ziemlich schmale beborstete Wangen, Bau der Cerci und Coxiten leicht zu unterscheiden. Nur die ♂♂ bekannt.

♂♂. Stirn an der schmalsten Stelle 0.39—0.40 der Kopfbreite einnehmend, an der Fühlerbasis etwas breiter. Fühler lang: im Profil das Ende des sehr breiten 3. Fühlergliedes bis zur Höhe des unteren Augenrandes reichend; 3. Glied 3.6—4.2mal so lang wie das 2. Wangen relativ schmal, in Höhe der Fühlerbasis sind sie in der Breite gleich der Wangenhöhe, nach unten schmaler: fast die ganze Oberfläche der Wangen nicht besonders kurz schwarz beborstet. Stirnmittelstrieme breit und parallelseitig. 2 Paare Orbitalborsten, 6—7 Frontalborsten, die Ozellarborsten und Vertikalborsten sind stark und lang. Vibrissenleisten bis zur Mitte kurz beborstet. Taster schwarz und dünn, am Ende fast nicht verdickt. Kopf weißlich bestäubt.

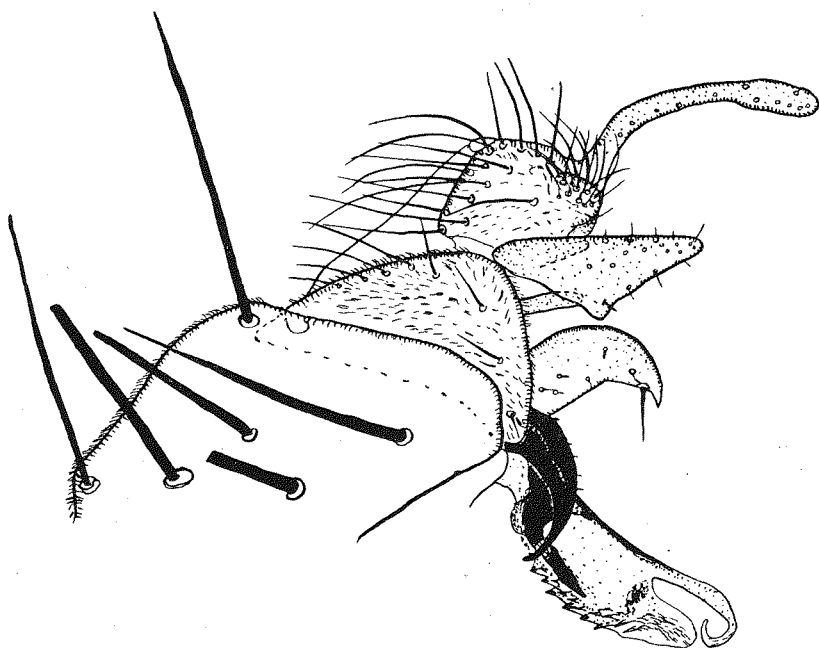


Fig. 5. *Oebalia* (s. str.) *sibirica* n. sp. ♂ Postabdomen. d. ♂ — Sibirien, Kemerowo Gebiet, Dorf Sokolowa, 7. 7. 1949 (B. B. ROHDENDORF). Holotypus, Präparat Nr. 5007

Фühлер schwarz gefärbt. Zelle R_5 am Flügelrande sehr schmal offen (bei dem einen Flügel fast am Rande geschlossen!). Bestäubung am Thorax nicht besonders dicht und die gewöhnliche Längsstreifung bildend. Abdomen mit gut entwickelter Zeichnung: 1. + 2. Tergit oben ganz schwarz; 3. Tergit mit großem Mittelfleck und einem Paar von Seitenflecken — alle Flecken einander stark genähert; 4. Tergit ähnlich gezeichnet, nur die Flecke deutlicher abgegrenzt; 5. Tergit mit scharf abgegrenztem Mittelstreifen und undeutlichen Seitenflecken. Genitalien relativ klein, schwarz gefärbt; Cerci mit stark dorsalwärts abbiegenden dünnen Distalteilen, welche stark nach der Seite gebogen sind; Coxite deutlich dreieckig, am Ende spitz; Parameren sehr spitz (Fig. 5).

Körperlänge 3.7 mm.

Material aus Südsibirien: Kemerowo Gebiet, Dorf Sokolowa, 7. 7. 1949, 2 ♂♂ (B. B. ROHDENDORF).

Zusammenfassung

In der Arbeit werden systematische Beziehungen zwischen Arten der Gattung *Oebalia* R.-D. behandelt, die an Vertreter von Grabwespen der Gattung *Crabro* (*Sphecidae*) gebunden sind. In einer Bestimmungstabelle werden 7 Arten beschrieben, die 2 Subgenera angehören. Nach Untersuchung der Sammelart „*Ptychoneura praeclusa* STEIN“ und nach Kenntnis neuen Materials wurden 4 neue Arten ermittelt.

Summary

The above publication deals with the relations between some species of the genus *Oebalia* R.-D. associated with digging wasps of the genus *Crabro* (*Sphecidae*). A key for the identification contains 7 species belonging to 2 subgenera. After a study of the complex species „*Ptychoneura praeclusa* STEIN“ including new material 4 new species were found.

Резюме

Рассматриваются систематические отношения видов рода *Oebalia* ROV.-DES., инквилинов роющих ос *Crabro* (*Sphecidae*). Составлена определительная таблица и даны описания семи видов, принадлежащих к двум под родам. На основе изучения литературы и нового материала по сборному виду „*Ptychoneura praeclusa* STEIN“ устанавливаются четыре новых вида.

Literatur

- LUNDBECK, W., *Diptera danica*, 7, 1927.
 SÉGUY, E., Études sur les mouches parasites, II. *Encycl. Ent.*, A, 21, Paris, 1941.
 (STACKELBERG, A. A.) Штакельберг, А. А., Материалы по фауне двукрылых Ленинградской области. VI. *Diptera Calyptrata* част 1. Труды Зоолог. ин-та АН СССР, 31, 318—388, 1962.
 STEIN, P., Die verbreitetsten Tachiniden Mitteleuropas nach ihren Gattungen und Arten. *Archiv Naturg.*, 90, Abt. A, 6. Heft, p. 1—271, 1924.
 (TOLSTOVA, J. S.) Толстова, Ю. С., К фауне насекомых — обитателей стеблей малины (*Rubus idaeus* L.) в пригородной зоне Ленинграда. *Энтомолог. обозрение*, 41, 285—293, 1960.
 VENTURI, F., Sistematica e geonemia dei Sarcophagidi (excl. *Sarcophaga* MEIGEN, s. l.) italiani (*Diptera*). *Frustula entomologica*, Fano, 2, n. 7, p. 1—124, 1960.